

60. Zell

Einwohnerzahl: 132
 Bürgermeister: Georg Sifel
 NSDAP.: 1 Block der Ortsgruppe Zwiefaltendorf
 Ortsbauernführer: Anton Ebe
 Gemeindepfleger: Gallus Rettich
 Höhenlage: 530 Meter
 Nächste Bahnstation: Zwiefaltendorf (2 Kilometer)
 Postanschrift: Zell Post Wehingen über Riedlingen (Württ.)
 Öffentliche Fernsprechstelle: Ruf Zwiefalten 191; Wehingen, Ruf Zwiefalten 182
 Finanzamt: Riedlingen
 Bezirksnotariat: Riedlingen II
 Forstamt: Riedlingen (Württ.)
 Deutsche Volkshochschule: Hauptlehrer Brugger
 Katholisches Pfarramt: 3 St. Kaplan Harlachner, Ertingen
 Genossenschaften und Vereine: Molkereigenossenschaft Zell-Wehingen (Vorstand Anton Sifcher, Wehingen), Viehverversicherungsverein (Vorstand Josef Dieck, Wehingen), Kriegerkameradschaft (Kameradschaftsführer G. Sifel)

Bemerkenswertes über Zell

Das Dorf, 6 Kilometer von Riedlingen entfernt, liegt auf einer Art Halbinsel, die durch eine starke Schleife der Donau gebildet ist und wird ganz von der steil und hoch über dem Fluß gelegenen Bangruppe der Kirche und des Pfarrhofs beherrscht, die von der Donaubrücke aus gesehen ein Motiv von ausgeprochen malerischer Wirkung bietet. Auch eröffnet sich von oben eine weite Aussicht gegen Süden und Osten.

Die Pfarrkirche zum hl. Gallus wurde schon 790 erwähnt und die jetzige ist 1780 von Abt Nikolaus von Zwiefalten innerhalb 7 Monaten neu erbaut worden und wurde am 16. Oktober 1781 geweiht. Der Turm mußte nach einem Brand 1839 erneuert werden. Die Wandgemälde von Januarius Fisch wurden 1887 übermalt, das von ihm gemalte Hochaltarbild kam nach Zwiefalten. Die bauliche Erscheinung der Kirche ist einfach.

Im Anschluß an den Kirchenbau unternahm Abt Nikolaus auch den Neubau des einsturzdrohenden Pfarrhauses samt Scheune.

Zell, im Eritgau, erscheint seit Ende des 8. Jahrhunderts als ein bevorzugter Besitz des Altholzfinger Hauses, zunächst unter dem Namen Ramsau, 790 schenkte Bertold und seine Gemahlin ihre Kirche in der von der Donau umflossenen Ramsau mit allem Zubehör an Gebharden und Knechten an Kloster St. Gallen. Später hören wir allerdings nichts mehr von Beziehungen zu St. Gallen.

Auf einige Jahrhunderte verstummen die Quellen und erst am Ende des 18. Jahrhunderts erscheint Zell als Emerkingisch. Der Reichsministeriale Rudolf von Emerkingen schenkte 1292 an Kloster Zwiefalten das von seinen Vorfahren ererbte Patronat der Kirche in Zell.

Die Vogtei vermochte aber das Kloster nicht so bald in seine Hand zu bringen. Nach Rudolfs Tod erhielt sie 1317 noch einmal sein Sohn Ulrich von Emerkingen auf Lebenszeit. 1320 war sie an Konrad von Bach verpfändet und erst 1352 wurden von Egelolf und Walter von Emerkingen und Ulrichs gleichnamigem Sohn alle Ansprüche an Vogtei und Kirchensatz zu Zell aufgegeben. Seither war Zell zwiefaltisch. Erst im 18. Jahrhundert wurde dies bestritten, als die Truchessen die vom Kloster 1750 gestifteten Grenzmarken zwischen Zell und Anlingen bei Nacht ausreißen ließen und dem Kloster nur noch die niedere Jurisdiktion innerhalb Eitters zugestehen wollten. Im Vergleich von 1789 gab Thurn und Taxis als Nachfolger der Truchessen diesen Anspruch auf. Mit Zwiefalten kam Zell an Württemberg, das am 9. September 1802 Besitz nahm.

B

Baur Paul, Bauer, 23
 Britsch Martin, Bauer, 11
 Brugger Benedikt, Hauptlehrer, 47

E

Ebe Anton, Landwirt und Ortsbauernführer, 26

F

Fischer Elisabeth, Bäuerin, 6
 Fischer Karolina, Nähterin, 39
 Sifel Franziska, Bäuerin, 4
 Sifel Georg, Bauer und Bürgermeister
 Sifel Josef, Bauer, 16

Sifel Mechtlot, Bauer, 22
 Sifel Stefan, Bauer, 27

G, J

Geromüller Magdalena, Witwe, 30
 Jerg Gallus, Landwirt, 37

K, L

König Alfons, Landwirt, 24
 Langer Peter, Kunstmaler, 20

M, O

Mayer Adam, Schwanenwäcker, 25
 März Anton, Landwirt, 1
 Ott Franz, Bauer, 17

R, S

Rettich Albert, Bauer, 3
 Rettich Anton, Landwirt, 38
 Rettich Gallus, Bauer und Gemeindepfleger, 18
 Schiller Sebastian, Gastwirt, 10
 Schlegel Eva, Bauer
 Schlude Rosa, Bäuerin, 8
 Schröppel Johann, Schulmeister, 21

U, W, Z

Ulrichs Franz, Landarbeiter, 21 a
 Valenstschuk Anton, Reichsbahnbedienter, 23 a
 Zell Paul, Landwirt, 5

Brauerei Gold-Ochsen AG., Ulm • Fernruf 2955